



Zahl: GS-0001-0577-2019

## PROTOKOLL

über die 41. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung **am Montag, 25. März 2019 um 20.00 Uhr** im Kleinen Dorfsaal.

Anwesende

**Vorsitzender**            Bürgermeister Mag. Markus Flatz

<b>Gemeindevertreter</b>	<b>Fraktion</b>	<b>Ersatz</b>
Vzbg. Betr.oec. Siegfried Kohler	Bürgerliste	
Marlis Sejkora	Bürgerliste	
Ing. Klaus Lang	Bürgerliste	
Josef-Anton Schmid	Bürgerliste	
Anton Greber	Bürgerliste	
Ing. Andreas Wolf	Bürgerliste	
Hans Metzler	Bürgerliste	
Franz-Anton Kaufmann	Bürgerliste	
Gerhard Sutterlüty	Bürgerliste	
Mag. Konrad Berchtold	Bürgerliste (entschuldigt)	Markus Strolz, MBA
Grete Schultz	Bürgerliste (entschuldigt)	Johannes Fink
Lothar Sieber	Bürgerliste	
Angelika Flatz	Bürgerliste	
Marga Knauseder	Bürgerliste	
Heinrich Olsen	Bürgerliste (entschuldigt)	Reinhard Wolf
Manuela Steiner-Peter	Bürgerliste	
Christian Feurstein	Bürgerliste	

Sitzungsende:            22.25 Uhr

Protokoll:                Annemarie Müller

## **1. Eröffnung und Begrüßung**

Bürgermeister Mag. Markus Flatz eröffnet um 20.00 Uhr die 41. öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Kleinen Dorfsaal und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen, die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Einladung zur Sitzung, mit Bekanntgabe der Tagesordnung und der Entwurf des Protokolls der 39. öffentlichen Gemeindevertretungssitzung vom 25. Februar 2018 wurden am 18. Februar 2019 an der Amtstafel angeschlagen und auf der Homepage veröffentlicht. Die Berichte zur Sitzung wurden am 21. Februar 2019 per E-Mail versandt.

Entschuldigt haben sich die Gemeindevertretungsmitglieder Mag. Konrad Berchtold, Grete Schultz und Heinrich Olsen sowie das Ersatzmitglied DI Mag. (FH) Markus Berchtold-Domig. Als Ersatzmitglied wurden deshalb Markus Strolz, MBA, Johannes Fink und Reinhard Wolf zur Teilnahme eingeladen.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag, die Tagesordnung wie folgt zu genehmigen und Herrn DI Georg Rauch als Auskunftsperson zum Tagesordnungspunkt 4. – REP Präsentation zuzulassen:

1. Eröffnung und Begrüßung durch Bürgermeister Mag. Markus Flatz
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung Protokoll der 39. Gemeindevertretungssitzung vom 25. Februar 2019
4. Präsentation „REP“ – Räumlicher Entwicklungsplan der Gemeinde Schwarzenberg
5. Anhörungsverfahren nach dem neuen Raumplanungsgesetz vom 1. März 2019 für das Grundstück GSt. Nr. 10207/1 – Metzler Mathias und Jasmin Denz, Wies
6. Auflageverfahren nach UEP laut neuem Raumplanungsgesetz vom 1. März 2019 für die Fischzucht Jürgen Wirth, Umwidmung auf GSt. 7968/1
7. Mittelschule Egg: Tiefgarage
8. Berichte
9. Allfälliges

## **2. Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Bürgermeister Mag. Markus Flatz als Vorsitzender stellt fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

## **3. Genehmigung Protokoll der 39. Gemeindevertretungssitzung vom 25. Februar 2019**

Lukas Feurstein, bittet in seinem email vom 21. März 2019 um folgende Änderung:

~~Der Text „Lukas Feurstein, der als Zuschauer zur Sitzung kommt, wird eingeladen an der Sitzung teilzunehmen. Da er sich auf die Sitzung nicht vorbereiten konnte, bleibt er im Zuschauerraum. Er konnte am 25. Februar 2019 telefonisch und per Mail nicht erreicht werden.“~~ im Tagesordnungspunkt 1. Eröffnung und Begrüßung soll hier entfernt und unter Tagesordnungspunkt 4 wie folgt eingefügt werden: „Lukas Feurstein, der mittlerweile als Zuschauer zur Sitzung gekommen ist, wird eingeladen, an der Sitzung teilzunehmen. Da er sich auf die Sitzung nicht vorbereiten konnte, bleibt er im Zuschauerraum. Er konnte am 25. Februar 2019 telefonisch und per Mail nicht erreicht werden.“

Da keine weiteren Änderungswünsche vorliegen, beantragt der Bürgermeister die Genehmigung des Protokolls der 39. Gemeindevertretungssitzung vom 25. März 2019 mit den gewünschten Änderungen mittels Handzeichen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **4. Präsentation „REP“ – Räumlicher Entwicklungsplan der Gemeinde Schwarzenberg**

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass seit mehreren Monaten sehr intensiv an der Fertigstellung des REP – Räumlicher Entwicklungsplan der Gemeinde Schwarzenberg – gearbeitet wurde. Zahlreiche Sitzungen mussten abgehalten werden und auch vor Ort Besichtigungen waren notwendig. Mittlerweile ist das Konzept schon gut ausgearbeitet und deshalb wird DI Georg Rauch, der die Arbeiten begleitet hat, den bisherigen Stand erläutern. Eine Abstimmung kann noch nicht erfolgen.

DI Georg Rauch stellt das REP Konzept vor:

„Es handelt sich lediglich um eine kurze, allgemeine Vorinformation zur derzeitigen Entwurfsphase des REP – Räumlicher Entwicklungsplan. Die Gemeindevertretung und die Bevölkerung werden über die gesamten Inhalte in einer separaten Sitzung nach Fertigstellung des Konzeptes informiert. Hierzu sind aber noch zahlreiche Sitzungen der Arbeitsgruppe des Flächenwidmungsplanausschusses und die Abstimmung mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung notwendig. Danach erfolgt eine Veröffentlichung mittels Auflageverfahren und erst anschließend kommt es zur Beschlussfassung (Verordnung) in der Gemeindevertretung.

Der REP Schwarzenberg 2019 wurde in folgende Teil-/Schwerpunktbereiche aufgegliedert:

##### **1. Siedlungsraum und Wirtschaft**

###### **a) Baulandreserven**

Nicht genutzte Bauflächen – Wohn-, Misch- und Kerngebiete (ohne Ferienwohngebiete) sind 13,2 ha (25,3% der gewidmeten Bauflächen). Die geringste Baulandreserve ist im Dorfkern (17,5%) und die höchsten in Oberkaltberg-Buchstock (38,1%).

###### **b) Bauflächenpotential**

Bei 30 bis 40% Flächenverfügbarkeit in den nächsten 20 Jahren besteht ein theoretisches Entwicklungspotential von 250 bis 330 Einwohner. Bei 10% Einwohnerwachstum pro Dekade (+440 EW) in den nächsten zwei Jahrzehnten besteht ein zusätzlicher Bauflächenbedarf von geschätzt 1,2 bis 1,8 ha.

###### **c) Baulandreserven**

Nicht genutzte Betriebsgebiete in Dorn – 0,6ha das sind 18,2% der gewidmeten Bebauungsflächen. Es bestehen derzeit nur geringe bis keine Entwicklungsmöglichkeiten für neue Gewerbebetriebe. Neue Betriebsgebiete sind zukünftig notwendig.

###### **d) Leitbild Siedlungs- / Weilerentwicklung**

Die Weiler sollen maßvoll und differenziert verdichtet werden (Verdichtungszone).

e) Siedlungsränder

Die derzeitigen Siedlungsränder sollen gehalten werden, kleinflächige Bauflächenabrundungen sind möglich. Der Weilerabstand soll beibehalten werden, die Freiflächen zwischen den Weilern bleiben erhalten. Dadurch werden Entwicklungsbereiche für aktive Landwirtschaftsbetriebe gesichert.

f) Betriebsgebietsentwicklung

Geringe Erweiterungsmöglichkeiten im Betriebsgebiet Dorn sind noch gegeben, die Entwicklung bzw. Sicherung für eine öffentliche Versorgungszone im Bereich der ARA muss bestehen bleiben. Langfristig soll ein neues Gewerbegebiet im Bereich Loch entwickelt werden.

## 2. Sozial-, Versorgungsraum und Tourismus

Sicherung öffentlicher Infrastruktur im Dorfkern und den Dorfkern stärken:

- Beispiele:

- Neuer Kindergartenstandort
- Langfristige Flächenvorsorge für das Gemeindeamt
- Langfristige Flächensicherung für Kulturangebot
- Möglicher neuer Hotelstandort Hof
- Flächensparendes Parken – Tiefgarage
- Straßenraumaufwertung / Neukonzeption

## 3. Freiraum und Ressourcen

Ziele und Maßnahmen – Offene zusammenhängende Landschaftsräume erhalten

- Freihalten von prägenden Hangzonen
- Freihalten von Aussichtspunkten
- Grünzüge, Grünräume zwischen den Weilern erhalten
- Durchblicke und Weilerabstand erhalten
- Grundlage für die Landwirtschaft sichern
- Vielfältige Natur fördern
- Naherholungsräume erhalten und sichern

## 4. Mobilität

Maßnahmensetzung hinsichtlich Fußwege, Wegerechte, usw.“

Auf Anfrage erklären DI Georg Rauch, Bürgermeister Mag. Markus Flatz und Vizebürgermeister Betr.oec. Siegfried Kohler:

Nach dem Beschluss des REP in der Gemeindevertretung kann die Verordnung, falls notwendig, geändert werden, es bedarf jedoch immer eines separaten Beschlusses und einer Abklärung mit der Raumplanungsabteilung des Amtes der Vorarlberger Landesregierung. Die Raumplanung wahrt das Interesse des Landes zusammen mit den Gemeinden.

Gewerbeansiedlungen sind in Schwarzenberg aus heutiger Sicht in kleinem Umfang noch möglich, hier sollten aber neue Gebiete angedacht und gefunden werden. Durch das REP wird ein entsprechender Handlungsrahmen festgelegt, der detaillierte Maßnahmenvorstellungen bestimmt. Das Gebiet „Bächler-Grund“ wurde als Gewerbegebiet von der Gemeindevertretung nicht befürwortet und wird als Freifläche beibehalten. Über Betriebsgebietsflächen (Hohlstein und Loch)) besteht sicherlich noch Gesprächsbedarf.

Baunutzungszahlen wurden bislang in Schwarzenberg nicht vorgegeben. Anhand von Beispielen wurden mittlerweile Höchst- und Mindestbaunutzungszahlen definiert, die eingehalten werden müssen.

Bezüglich der Mobilität – hier im Besonderen die Qualitätsbetrachtung hinsichtlich Zusammenhang der Fußwege, Bushaltestellen, Beruhigung im Dorfzentrum, Verkehrsleitung zu und von den Weilern, etc. – werden bestimmte Verkehrslösungen angedacht wo diese sinnvoll und notwendig sind.

Planliche Freiräume für die nächsten Generationen und entsprechende Entwicklungsräume sollten berücksichtigt werden. Was sich allerdings in 20 Jahren ergibt weiß niemand. Durch neue Beschlüsse können Freiflächen immer erhalten bleiben, dies obliegt der Gemeinde.

Wie bereits mitgeteilt, wird der fertige REP der Bevölkerung präsentiert und Einsichtnahme geboten, erst danach kann ein Beschluss in der Gemeindevertretung gefasst werden. Der Räumliche Entwicklungsplan wird sicherlich nicht jedem Bürger oder jeder Bürgerin passend erscheinen und auch nicht alle Anforderungen erfüllen können. Zukünftige Widmungen sollen vor allem sinnvoll und notwendig sein, die Gründe für Umwidmungen müssen klar offengelegt werden. Es werden keine Widmungen mehr in Aussicht gestellt, dieser Anspruch wird sich aus Notwendigkeiten ergeben.

#### **5. Mathias Metzler, Ortsteil Wies – Anhörungsverfahren nach dem neuen Raumplanungsgesetz vom 1. März 2019 für das GSt. 10207/3**

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass seit 1. März 2019 das neue Raumplanungsgesetz für Umwidmungen zur Anwendung gelangt. Dies bedeutet, dass Umwidmungen befristet, mit einer Folgewidmung und einem Mindestmaß der baulichen Nutzung versehen werden müssen.

Vizebürgermeister Betr.oec. Siegfried Kohler erklärt wie die Baunutzungszahl berechnet wird. Diese dient vor allem dazu, dass der Boden besser genutzt und bebaut wird. Die Geschossfläche muss den Vorgaben entsprechen, wie viele Wohnungen ein Gebäude aufweist, kann nicht vorgeschrieben werden.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag, das **Anhörungsverfahren** zum Teilumwidmungsantrag von Mathias Metzler betreffend das Grundstück 10207/3 mit einer Gesamtfläche von 626 m<sup>2</sup> und einer Widmungsfläche von 455,6 m<sup>2</sup> **in** Bau-Wohngebiet (BW) gemäß Plandarstellung und Bebauungsplan, unter folgenden Auflagen, durchzuführen:

- a) Die Teilumwidmung in Bau-Wohngebiet (BW) **auf 7 Jahre zu befristen**.
- b) Die **Folgewidmung** soll Freifläche Landwirtschaft lauten, wenn die gewidmete Fläche nicht innerhalb der 7 Jahre bebaut wird.
- c) Das **Mindestmaß** der **baulichen Nutzung** muss im konkreten Fall 55 bis 65 betragen\*.

Eine Fläche von 170,4 m<sup>2</sup> verbleibt in Freifläche Landwirtschaft (FL).

Über den Antrag wird schriftlich abgestimmt. Lothar Sieber und Christian Feurstein werden als Stimmzähler bestimmt. Der Antrag wird mit 17:1 Stimmen angenommen.

## **6. Auflageverfahren nach UEP laut neuem Raumplanungsgesetz vom 1. März 2019 für die Fischzucht Jürgen Wirth, Umwidmung auf Gst. 7968/1**

Laut Abteilung Raumplanung vom Amt der Vorarlberger Landesregierung ist es notwendig, die bestehende Widmung Freifläche Landwirtschaft (FL) in Freifläche Landwirtschaft Sonderwidmung Fischzucht (FL-SF) umzuwidmen. Die Abstimmung zur Einleitung eines Anhörungsverfahrens hiezu, erfolgte bereits bei der 39. Gemeindevertretungssitzung am 25. Februar 2019 und wurde mit 15:1 Stimme beschlossen.

Auf Grund der mit 1.3.2019 in Kraft getretenen Novelle zum Raumplanungsgesetz und da die Auswirkungen der Gesetzesänderung erst auf einer Informationsveranstaltung am 13. März 2019 im neuen Gemeindesaal in Mellau vermittelt wurden, ist eine Änderung des Beschlusses vom 25. Februar 2019 erforderlich.

### Die Änderungen sind:

- Auflage- statt Anhörungsverfahren, da eine Umwelterheblichkeitsprüfung (UEP) vorausgegangen ist
- Befristung der Widmung auf 7 Jahre
- gleichzeitig mit der Befristung ist eine Folgewidmung festzulegen (neue Planzeichenverordnung), wenn die gewidmete Fläche nicht innerhalb der Frist bebaut wird
- Festlegung des Mindestmaßes der baulichen Nutzung

Trotz bereits erfolgter Abstimmung am 13. März 2019, hier vorgetragener Stellungnahmen aller mitspracheberechtigten Behörden und bereits durchgeführter Bauverhandlung der BH Bregenz, als Baubehörde für Gewerbebetriebe, entfacht sich eine Diskussion betreffend Wasserentnahme und Wasserzuleitung für die Fischzucht.

Bezugnehmend auf die zusätzlich gewünschten Informationen zur Wasserentnahme wird festgehalten, dass für die Entnahme und Rückleitung von Wasser aus dem Losenbach eine wasserrechtliche Bewilligung erforderlich ist. Mit Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Bregenz vom 31. Jänner 2019 und der Zahl BHBR-II-3101-336/2018-19 wurde eine wasserrechtliche, natur- und landschaftsrechtliche und forstrechtliche Bewilligung erteilt. Im Rahmen dieser Bewilligungen wurden zum Schutz des Gewässers Bedingungen und Auflagen vorgeschrieben.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz verliest die Information über die Wassermengen laut Protokoll der 39. Sitzung der Gemeindevertretung vom 25. Februar 2019:

zur Wasserentnahme wird festgehalten, dass „grundsätzlich die Hälfte des ankommenden Abflusses, mindestens jedoch 28 l/s im Bachbett des Losenbaches verbleiben müssen; in extremen Niederwassersituationen (Unterschreitung von 42l/s) kann zur Notversorgung der Anlage kurzzeitig mehr Wasser entnommen werden, wobei jedoch mindestens 5l/s an der Dotationsöffnung und die restlichen 16l/s aus der Anlage zurück zu pumpen und in die Spülrinne am Entsander abzugeben sind (insgesamt 21l/s); die Entnahme wird mit 50l/s begrenzt“ (Zitat aus dem Bewilligungsverfahren von Mag. Nikolaus Schotzko, Zahl: Va-630.41-1//328-11, Landesfischereizentrum, Amt der VlbG. Landesregierung vom 7. Jänner 2019).

Es wird befürchtet, dass Trinkwasser aus der Wasserversorgung für die Fischzucht verwendet wird. Laut Konzept und Ausführungen des Sachverständigen funktioniert die Fischzucht auch ohne Verwendung von Wasser aus der Wassergenossenschaft.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz stellt den Antrag, das **Auflageverfahren** zum Umwidmungsantrag von Jürgen Wirth für das Grundstück 7968/1, im Ausmaß von 1639,6 m<sup>2</sup> von Freifläche Landwirtschaft in Sonderwidmung Fischzucht, unter folgenden Auflagen, durchzuführen:

- a) Die Widmung in Sonderwidmung Fischzucht **auf 7 Jahre zu befristen**.
- b) Die **Folgewidmung** soll Freifläche Landwirtschaft lauten, wenn die gewidmete Fläche nicht innerhalb der 7 Jahre bebaut wird.
- c) Das **Mindestmaß** der **baulichen Nutzung** muss im konkreten Fall 0,6 betragen\*.

Beim baubehördlich abgehandelten Bauvorhaben handelt es sich um ein „kleines“ landwirtschaftlich genutztes Wirtschaftsgebäude auf einer „großen“ Liegenschaft. Aus diesem Grund fällt die Baunutzungszahl im gegenständlichen Fall sehr gering aus.

#### Baunutzungszahl im gegenständlichen Fall

Gesamtgeschossfläche x 100 / Nettogrundfläche | 126,20 m<sup>2</sup> x 100 / 20.233 m<sup>2</sup> = 0,62

Über den Antrag wird schriftlich abgestimmt. Lothar Sieber und Christian Feurstein werden wiederum als Stimmzähler bestimmt. Der Antrag wird mit 17:1 Stimmen angenommen.

## **7. Mittelschule Egg: Tiefgarage**

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass bei der letzten Sitzung des Lenkungsausschusses der Mittelschule Egg am 27. Februar 2019 das Thema Tiefgarage abgehandelt wurde. Angedacht wäre eine Tiefgarage mit 45 Parkplätzen in einer Größe von ca. 1.150 m<sup>2</sup>. Diverse Erstangebote wurden eingeholt. Die Kosten belaufen sich auf zirka € 1,5 Mio inkl. MWSt.

Um dieses Projekt zu verwirklichen, ist es notwendig, dass alle 3 Gemeinden sich beteiligen, dann könnte auch eine entsprechende Förderung lukriert werden. Der Anteil von Schwarzenberg würde € 157.654,- betragen.

Die Finanzierung wäre folgendermaßen vorstellbar:

1. Die Förderung für die Ganztagsbetreuung wird anstelle für zwei für sieben Gruppen gewährt – dies wurde mit dem Land bereits abgestimmt. Daher wird die Förderungssumme anstelle € 110.000,-- voraussichtlich € 385.000,-- betragen, sodass sich das Finanzierungserfordernis für die Gemeinden um **€ 275.000,-- reduzieren** würde.
2. Aus Gründen der budgetären Vorsicht ist in allen bisherigen Berechnungen die KGA-Förderung (Kommunalgebäudeausweis) nicht berücksichtigt. Es kann derzeit davon ausgegangen werden, dass die Förderung bei 3% - 3,5% zu liegen kommt, sodass einnahmenseitig noch ein Betrag von **mindestens € 700.000,--** hereinkommt.
3. Die Projektreserve beträgt laut der letzten Baubuchhaltung € 484.000,--, obwohl der Lenkungsausschuss im Zuge der Projektentwicklung Entscheidungen für Mehrkosten (zum Beispiel Photovoltaikanlage, Massivparkett vollflächig, etc.) getroffen hat, die insgesamt € 453.000,-- betragen.

4. Für die Außenanlagen sieht das Budget einen Betrag von € 668.000,-- vor. Das Bemühen wird es sein, diesen Betrag zu reduzieren und zu deckeln, sobald die ersten Kostenschätzungen vorliegen. Ob und welche Synergien bei den Außenanlagen aufgrund der Tiefgarage möglich sind, kann im jetzigen Zeitpunkt seriöserweise nicht dargestellt werden.

Wenn man diese 4 Positionen berücksichtigt, scheint die Tiefgarage auch aus der Budgetsicht gut vertretbar.

Wie bereits in der LA-Sitzung im Dezember 2018 besprochen, ist es sachlich sicher richtig, **wenn die Schule das Parkthema auf dem eigenen Schulareal löst.**

Die Landesförderung setzt voraus, dass sich alle 3 Sprengelgemeinden schlüsselmäßig beteiligen. Das Ausscheren auch nur einer Gemeinde wäre daher das KO für die Tiefgarage.

	EGG	ANDELSBUCH	SCHWARZENBERG	GESAMT
Anteil nach Schülerzahlen	40,50%	32,04%	27,46%	100%
Anteil pro Gemeinde	571.770,06	452.333,65	387.674,22	1.411.777,92
Bedarfszuweisung	37,00%	35,50%	39,00%	
BZ-Förderung	<b>211.554,92</b>	<b>160.578,44</b>	<b>151.192,94</b>	<b>523.326,31</b>
Errichtungskosten	360.215,14	291.755,20	236.481,27	888.451,61
Davon 1/3 Standortanteil Egg	<b>120.071,71</b>	<b>97.251,73</b>	<b>78.827,09</b>	<b>296.150,54</b>
Verbleiben 2/3 verumlagbar	240.143,42	194.503,47	157.654,18	
Plus Standortanteil	<b>296.150,54</b>			
Finanzierung Gesamt	<b>536.293,96</b>	<b>194.503,47</b>	<b>157.654,18</b>	<b>888.451,61</b>

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt mit, dass am 19. März 2019 eine Email der Gemeinde Egg eingelangt ist, in dem Bürgermeister Dr. Paul Sutterlüty unter anderem schreibt:

„ Ob die Errichtung der Tiefgarage bei der Mittelschule in dieses partnerschaftliche Projekt miteinfließen kann oder ob dies über ein eigenes Projekt abgewickelt werden muss, hängt nur noch von der Entscheidung der Gemeindevertretung Schwarzenberg ab. Die Gemeindevertretungen von Andelsbuch und Egg sowie das Land haben der Finanzierung der Tiefgarage gemäß dem bisherigen Schlüssel zugestimmt.

Der Gemeindevorstand empfiehlt die Ablehnung der Beteiligung an einer Tiefgarage bei der Schule in Egg. Eine entsprechende Abstimmung muss in der Gemeindevertretung durchgeführt werden.

Folgende Fragen, Einwände und Befürwortungen werden diskutiert:

- Warum kommt das Thema Tiefgarage erst jetzt zutage, bei der Fertigstellung und warum war diese nicht gleich von Anfang an in der Planung? Die Erweiterung der Heizgesellschaft war immer schon bekannt und dass der Boden schlecht ist ebenfalls.

- Wie soll die Bewirtschaftung der Tiefgarage aussehen, wird sie bewirtschaftet und bringt sie Einnahmen?

Vermutlich werden die Lehrer/innen einen monatlichen Beitrag für die Benutzung der Tiefgaragenparkplätze leisten müssen, dann gibt es Veranstaltungen (vorwiegend sportliche), nicht nur während der Woche sondern auch an den Wochenenden. Ob eine Bewirtschaftung am Wochenende stattfindet, ist nicht bekannt.

- Ist der berechnete Preis pro Parkplatz in Höhe von ca. € 30.000,- nicht enorm hoch angesetzt?

Zum Vergleich kostet ein Tiefgaragenplatz in Dornbirn derzeit ca. € 19.000,-.

- Wäre es nicht sinnvoller nur Parkplätze, wie bereits geplant und keine Tiefgarage zu bauen, so dass vielleicht die Lehrer/innen auf öffentliche Verkehrsmittel oder Fahrgemeinschaften zurückgreifen würden?

Vermutlich wird dies keinen wesentlichen Unterschied machen.

- Ist es wirklich sinnvoll und dringlich so eine Tiefgarage zu bauen, wenn der Boden kostenlos zur Verfügung steht? Wie verhalten sich die Kosten, wenn mit dem Bau zugewartet würde?

Den Bau der Tiefgarage umgehend durchzuführen ist sinnvoll, da die alte Schule abgerissen wird und dadurch bereits „ein Loch“ vorhanden ist und die Grabarbeiten somit geringer und kostengünstiger gehalten werden können. Zudem ergäbe sich eine noch größere Freizeitfläche, da die Tiefgarage bepflanzt bzw. bebaut werden könnte.

Es sollte ein Konzept vorhanden sein, dass durch die Bewirtschaftung auch Einnahmen zustande kommen und die Tiefgarage, wenn es sie geben sollte, nicht umsonst zur Verfügung steht.

- Steht der Bau der Tiefgarage in irgendwelchem Zusammenhang mit der schulischen Ausbildung? Da dies vermutlich nicht der Fall ist, wäre es dann nicht sinnvoller das vorhandene Geld in die Schüler/innenbildung zu stecken? Zudem fallen bei jeder Tiefgarage weitere Kosten an, wie zum Beispiel Strom, Reinigung, etc. und die Schule ist außerdem noch zirka drei Monate im Jahr geschlossen.
- Da die Gemeinde Egg durch den Bau der Tiefgarage einen Vorteil erlangt, wäre es da nicht so, dass die Gemeinden Andelsbuch und Schwarzenberg einen Vorschlag zur Höhe der Unterstützungskosten machen sollten bzw. können? Bei einer eventuellen Zustimmung zum Bau der Tiefgarage sollte auf alle Fälle gewährleistet sein, dass keinerlei Folgekosten wie Betriebskosten, Reinigung, etc. anfallen.

Derzeit ist es nicht möglich, einen Vorschlag über eine Kostenbeteiligung zu machen, da die Kooperationsvereinbarung mit dem ausgehandelten Schlüssel besteht. Die Landesförderung wird nur gewährt, wenn alle drei Gemeinden (Kooperationspartner) beim Bau der Tiefgarage mitmachen.

Nachdem keine weiteren Fragen, Vorschläge und Ausführungen für und gegen das Projekt folgen, stellt Bürgermeister Mag. Markus Flatz den ersten Antrag, über die sofortige Mitfinanzierung der Tiefgarage bei der Mittelschule in Egg in Höhe von € 157.654,18 abzustimmen.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Der Antrag wird einstimmig abgelehnt.

Der Bürgermeister stellt den zweiten Antrag, dass nach der Endabrechnung für die Mittelschule Egg und im Falle dass die veranschlagten Projektreserven in Höhe von € 484.000,-- halten, die erhöhte Förderung auf Grund vermehrter Ganztagsbetreuungsklassen von ca. € 200.000,-- und die KGH-Förderung (Kommunalgebäudesausweis) von 3% (mindestens € 700.000,--) einlangt, kann nochmals in der Gemeindevertretung über eine Mitfinanzierung diskutiert werden.

Die Abstimmung erfolgt wiederum per Handzeichen. Der Antrag wird mit 12 : 6 Stimmen angenommen.

## 8. Berichte

### a) Gewerbeberechtigungen

- 22.02.2019: Jeremias Greber – Handelsgewerbe mit Ausnahme der reglementierten Handelsgewerbe und Handelsagent  
Standort: Ratzen 181, 6867 Schwarzenberg

### b) Wassergenossenschaft Enethalb

Obmann Gerhard Sutterlüty durfte bei der Jahreshauptversammlung der Wassergenossenschaft Enethalb, am 22. 02. 2019, eine große Zahl an Mitgliedern im Kleinen Dorfsaal begrüßen. Hauptpunkte im letzten Jahr waren die Leitungserneuerungen zum Ratzen und die Erstellung des Schutzgebietes der Gaißkopfquelle. Finanziell kann auch von einem positiven Jahr berichtet werden.

Bei den anstehenden Wahlen wurde Daniel Moosmann, Brittenberg, zum neuen Obmann gewählt. Neuer Kassier wurde Lukas Metzler. Gedankt wurde den Mitgliedern des Vorstandes, die nach langjähriger Tätigkeit als Obmann, Obmannstellvertreter oder Kassier aus dem Vorstand ausgeschieden sind: **Gerhard Sutterlüty, Reinhard Schneider** und **Gebhard Feurstein**.

Für die nächsten Jahre stehen einige große Projekte an.

### c) BIST-Ergebnisse (Bildungsstandards) der Schwarzenberger Volksschule

Die Ergebnisse der **M4-Standardprüfung** 2018:

Österreichschnitt	551 Punkte
Bestes Bundesland – Salzburg	565 Punkte
Vorarlberg	556 Punkte
4. Klasse VS Schwarzenberg	615 Punkte

Die Klasse liegt über dem Erwartungsbereich, verglichen mit Schulen, die eine ähnliche Struktur haben.

**Kompetenzstufen** – 14 Schüler/innen haben an der Überprüfung teilgenommen:  
5 SsS Kompetenzstufe übertroffen  
8 SsS Kompetenzstufe erreicht  
1 SsS Kompetenzstufe teilweise erreicht  
0 SsS Kompetenzstufe nicht erreicht.

Wir gratulieren zu diesem schönen Erfolg.

#### **d) JHV Rotes Kreuz Stelle Schwarzenberg, 13. März 2019**

Ortsstellenleiter Manfred Metzler konnte wiederum auf ein aktives Jahr der Rot Kreuz Stelle Schwarzenberg zurückblicken. Erfreulich ist die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern (Wolfram Mathis und Maximilian Haag) in den Verein. Der Tätigkeitsbereich umfasst viele Bereiche vom Ambulanzdienst, Pistendienst, Dienste bei Schirennen und Veranstaltungen, Rot Kreuz Dienst in Egg (6 Personen), Blutspendeaktion bis zum First Responder Team (im Jahre 2018 gab es 71 Alarmierungen). Ein wichtiger Bestandteil sind auch die Schulungen, Fortbildungen und Übungen für den Ernstfall.

Manfred Metzler legt nach 24 Jahren Ausschuss, davon 9 Jahren als Ortsstellenleiter, seine Funktion zurück. Die Gemeinde bedankt sich bei Manfred Metzler für die umsichtige Führung der Ortsstelle. Vom Österreichischen Roten Kreuz erhält er dafür die Silberne Verdienstmedaille für besondere Verdienste. Zum neuen Ortsstellenleiter wird einstimmig Thomas Berchtold, Seemoos, gewählt, zu seinem Stellvertreter Johannes Fink, Loch. Rudl Metzler, Bödele, wird für seinen 500. Einsatz als First Responder geehrt. Ein herzlicher Dank dem Roten Kreuz für ihre freiwilligen und ehrenamtlichen Dienste für die Menschen.

### **9. Allfälliges**

Gemeindevorständin Marlis Sejkora verweist auf die beiden Tischvorlagen:

- Büchereifolder: das Ergebnis der Bücherei weist sehr gute Zahlen auf. Ein großer Dank an die Büchereidamen, die sich sehr bemühen und für die Bücherei einsetzen.
- Rechnungsabschluss Standesamt: Die Zusammenfassung liegt dem Protokoll bei.
- Sozialsprengel Mittelwald – Jahresbericht: Die Zusammenfassung liegt dem Protokoll bei.
- Empfang Special Olympics Teilnehmer/innen aus Schwarzenberg: Bürgermeister Mag. Markus Flatz berichtet, dass zu Ehren der besonderen Leistungen der Schwarzenberger Special Olympics Teilnehmer/innen am 25. März 2019 die gesamte Bevölkerung zu einem Empfang ins Tanzhaus eingeladen waren. Zahlreiche Besucher/innen feierten die tollen Ergebnisse:

Desirée Bösch (Brand) holte bei den 15. Special Olympics Wetsommerspielen 2019 in Abu Dhabi zusammen mit ihrem Unified-Partner Rainer Fritz die Goldmedaille im Segeln.

In der Sportart Fußball haben ebenfalls Schwarzenberger mitgewirkt und holten die Silbermedaille: Lukas Berchtold (Seemoos), Simon Bischof (ehemals Wies), Matthäus Greber (Ratzen). Clemens Olsen (Buchen) und Coach Conny Berchtold (Seemoos) unterstützten das Fußball-Team als Unified Partner.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz teilt die kommenden Sitzungs- und Veranstaltungstermine mit:

Die nächste **Vorstandssitzung** findet am **2. April 2019** statt.

Die nächste **Bau- und Flächenwidmungsplanausschuss-Sitzung** findet am **10. April 2019** statt.

Die nächste **Gemeindevertretungssitzung** findet am **29. April 2019** um 20.00 Uhr im Kleinen Dorfsaal statt.

### Veranstaltungen:

- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Februar bis März 2019             | Wälderness – Hirschsens feiner Musiksalon<br>(Diverse Veranstaltungen im Hotel Gasthof Hirschen)   |
| 14. Februar bis<br>28. April 2019 | Ausstellung Jerusalem 1904 – Eine künstlerische Pilgerreise des jungen Bartle Kleber (Angelika Kauffmann Museum)   |
| 27. März 2019                     | Kabarett mit Alfred Dorfer, Hotel Hirschen, 19.00 Uhr  |
| 06. April 2019                    | Frühjahrskonzert des Musikvereins Schwarzenberg, Angelika Kauffmann Saal, 20.00 Uhr  |
| 27. April 2019                    | Schwarzenberger Viehausstellung und Bregenzerwälder Ziegenausstellung, Zentrum Schwarzenberg, Wiese zwischen „Kaplanhaus“ und ehemaligem Konsum, ab 9.30 Uhr |

Alle Informationen zu den Veranstaltungen sind auch auf der Homepage zu finden. Um rege Teilnahme wird gebeten.

Bürgermeister Mag. Markus Flatz erkundigt sich bezüglich weiterer Wortmeldungen. Nachdem dies nicht der Fall ist schließt er die Sitzung um 22.25 Uhr.

  
Bürgermeister Mag. Markus Flatz  
Vorsitzender

  
Annemarie Müller  
Protokoll